

# AMATE!

**Konzert im Zeichen des  
Wandelns und der Liebe**

CAPPELLA VOCALE  
MÜNCHEN

Leitung  
**Jakob Steiner**

Violone  
**Vanessa Lorenz**

Werke von  
**Heinrich Schütz**  
und  
**Wilhelm Keller**

**So 28.01.24 17:00**

**Konzerteinführung 16:15**

**Himmelfahrtskirche Sendling**

# CHOR

Capella Vocale München wird gefördert von der



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

Besuch uns auf  
[www.capellavocale.de](http://www.capellavocale.de)

# **Amate!**

## **Konzert im Zeichen des Wandelns und der Liebe**

Capella Vocale München  
Leitung Jakob Steiner

Violone  
Vanessa Lorenz

Sonntag, 28. Januar 2024  
Himmelfahrtskirche München-Sendling

## Programm

Samuel Scheidt (1587-1654)

Praeludium in d

Heinrich Schütz (1585-1672)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen

Soli Verena Eckardt, Eva Lindner,  
Christoph Ciesla, Anton Groethuysen

Giovanni Gabrieli (um 1555-1612)

Fantasia im IV. Ton

Heinrich Schütz

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir

Samuel Scheidt

Toccata in g

Heinrich Schütz

Singet dem Herrn ein neues Lied

Giovanni Gabrieli

Toccata in g

Heinrich Schütz

Wie lieblich sind deine Wohnungen

Matthias Weckmann (um 1616-1674)

Toccata in d

Wilhelm Keller (1920-2008)

Amate

Triptychon nach Texten aus dem Neuen Testament für gemischten Chor a cappella, 1952

I. „Halte was du hast....“

II. „Wer das Schwert nimmt....“

III. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete....“

Solo Kathrin Weidinger

# Texte

## **Heinrich Schütz**

### **Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen (Psalm 121)**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Von welchen mir Hilfe kommet.

Meine Hilfe kommt vom Herren, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird dein Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

daß dich des Tags die Sonne nicht steche noch der Monde des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

## **Heinrich Schütz**

### **Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir (Psalm 130)**

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Ich harre des Herren; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herren von einer Morgenwache bis zur andern.

Israel, hoffe auf den Herren!

Denn bei dem Herren ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm,

und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## **Heinrich Schütz**

### **Singet dem Herrn ein neues Lied (Psalm 98)**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässet sein Heil verkündigen,

vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel;  
aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

Jauchzet dem Herren alle Welt, singet, rühmet und lobet,

lobet den Herren mit Harfen und Psalmen,

mit Drommeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem  
Könige!

Das Meer brause und was drinnen ist, der Erdboden und die  
drauf wohnen.

Die Wasserströme frohlocken und alle Berge sind fröhlich vor  
dem Herrn,

denn er kommt, das Erdreich zu richten,

er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker  
mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und auch dem heiligen  
Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Heinrich Schütz**

**Wie lieblich sind deine Wohnungen (Psalm 84)**

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herre Zebaoth!

Mein Seel verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren;

mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken,

nämlich deine Altar, Herre Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Die durch das Jammertal gehen, und graben daselbst Brunnen.

Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmücket;

sie erhalten einen Sieg nach dem andern,

daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jakobs! Sela.

Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Rich deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause, als lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild; der Herr gibt Gnad und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

**Wilhelm Keller**

**Amate (Offb 3,11 | Mt 26,52 | 1 Kor 13)**

**I. „Halte was du hast....“**

Halte, was du hast, dass Niemand deine Krone nehme!

**II. „Wer das Schwert nimmt....“**

Wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen.

**III. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete....“**

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht,

so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle,

und wenn ich weissagen könnte

und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis

und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetzte

und hätte der Liebe nicht,

so wäre ich nichts,

und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe

und liesse meinen Leib brennen

und hätte der Liebe nicht,

so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich.

Die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.

Sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre,

sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.

Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.

Sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden

und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird.

Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser Weissagen ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind

und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge.

Da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort.

Dann aber von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt erkenne ich's stückweise,

dann aber werde ich's erkennen gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese Drei,

aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

## Zum Programm

Als Heinrich Schütz nach seinem Studienaufenthalt in Italien gen Heimat aufbricht und in deutsche Lande zurückkehrt, macht er sich an seine kompositorische „Visitenkarte“ – die Psalmen Davids. Ihre Veröffentlichung ist auf den Tag der Hochzeit mit seiner Frau Magdalena, den 1. Juni 1619, datiert und seinem Dienstherrn Johann Georg I., dem Kurfürsten von Sachsen, gewidmet. In dieser Sammlung von 26 Einzelwerken will der junge Kapellmeister möglichst alles aufzeigen, was er bei seinem Lehrer Giovanni Gabrieli an San Marco in Venedig gelernt hat. Neben der virtuos eingesetzten Mehrchörigkeit macht Schütz vor allem den sogenannten „stylo recitativo“, also das syllabische und sehr affektreiche Vertonen einer Textvorlage, im deutschsprachigen Raum bekannt.

Im heutigen Konzert erklingen vier doppelchörige Psalmvertonungen aus den Psalmen Davids begleitet vom Basso Continuo (Violone und Orgel). Zentrales Thema der ausgewählten alttestamentarischen Gesänge ist das Pilgern, sprich das Wandeln auf der Suche nach Gott. Das Volk Israel trägt die großen Empfindungen der Menschen, Zweifel und Zuversicht, Qual und Heilung, Sehnsucht und Glück, vor seinen Herrn. Mit vollstim-

miger Klangpracht ertönt das Lob Gottes genauso eindrucksvoll wie das schmerzliche Anrufen des Herrn mit zart geführten, kühnen Harmonieverbindungen.

Zwischen den Psalmvertonungen erklingen kleinere Orgelstücke des Lehrers von Heinrich Schütz Giovanni Gabrieli, seines Zeitgenossen Samuel Scheidt wie auch seines Schülers Matthias Weckmann. Im Gegensatz zur strengen Klarheit der Vokalwerke, die der Textstruktur folgen, präsentieren sich die Orgelwerke des 17. Jahrhunderts in freieren Formen wie Toccata und Fantasia.

Zum Abschluss dieser musikalischen Wallfahrt betreten wir eine Kirche und erblicken ein Triptychon, einen Altar, der sich dreiteilig auffächert und dessen Bilder Geschichten aus dem Neuen Testament erzählen. Mit diesem Bild bezeichnet Wilhelm Keller sein dreiteiliges Chorwerk „Amate“. Der eine Flügel, „Halte was du hast“, zitiert den Johannes der Offenbarung aus seinem Brief an den Vorsteher der frühchristlichen Gemeinde in Philadelphia. Dieser möge, auch wenn es schwer sei, an seinem Glauben festhalten, „dass niemand deine Krone nehme“ – deine Berufung. Auf dem anderen Flügel ist die Ölbergszene zu erkennen. Jesus maßregelt einen seiner Begleiter, nachdem dieser dem Diener des Hohenpriesters ein Ohr abgehauen hat. Er prophezeit „Wer das Schwert nimmt, wird durch

das Schwert umkommen“ – Gewalt bringt Gegengewalt hervor. Und in der Mitte prangt das berühmte Hohelied der Liebe aus dem ersten Paulusbrief an die Korinther, welches die Botschaft schließlich komplettiert: Nicht die Gewalt führt zur Erfüllung des Gottesplans (oder den Pilger auf den Tempelberg), sondern Glaube, Liebe und Hoffnung.

Keller widmete letztere Vertonung seiner ersten Frau Bärbl, welche ebenso wie Magdalena Schütz jung sterben musste. Ähnlich den Psalmen Davids ist auch die Musik des Österreichers dicht am Text entlang gesetzt, um die Worte unmittelbar zu transportieren. Die neomodale Klangsprache in der Tradition seines Freundes und Vorbildes Carl Orff ist typisch für die Chormusik der Nachkriegszeit. Eine lohnenswerte Wiederentdeckung.

Begeben Sie sich mit uns auf den Weg einer musikalischen Pilgerreise: Amate, Liebt!

Jakob Steiner

# Die Komponisten

## Heinrich Schütz



"Henricum tibi Schutzianum hic adspice lector  
Orphea Misniacum quin mage Teutonium  
Artis ob egregia quem dona illustra dona  
Hac admirantur postera secula colent."

Heinrich den Schützen sieh an dir, o Leser,  
den Orpheus von Meißen, ja mehr noch von Deutschland:  
Wie einst seiner trefflichen Gaben bewundert er ward,  
wird bewundert auch künftig er sein.

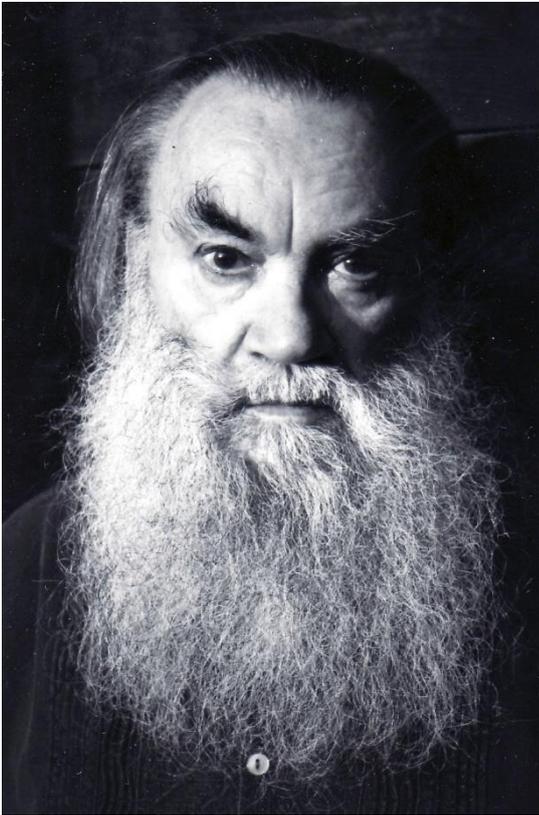
Dieses vierzeilige Widmungsepigramm in lateinischer Sprache setzte der Kupferstecher Augustus John 1627 unter sein Portrait von Heinrich Schütz als 42-jährigem. Tituliert ist das Bild mit zwei lateinischen Versen aus dem 103. Psalm, die wir hier gleich auf Deutsch abdrucken:

"Ich will dem Herren singen mein Leben lang,  
und meinen Gott loben solange ich bin."

Damit ist der Bezugsrahmen seiner geistlichen Werke beschrieben. Seine Musik geht ganz im Sinne barocker „Klangrede“ von der Diktion der Sprache aus, sie ist ein „Reden in Tönen“. Meisterlich übersetzte er die lutherische Bibelübersetzung in Musik. So gilt Heinrich Schütz als die Galionsfigur protestantischer Kirchenmusik schlechthin.

zitiert nach: Möller, E.; Böcher, F. und C. Haustein, C. (Hrsg.): "Ihr sollet Schatz und nicht mehr Schütze heissen." Gereimtes und Ungereimtes über Heinrich Schütz. Eine Quellensammlung 1613 - 1834, Altenburg (Kamprad) 2003, S. 63; Nachdichtung: M. Richter 2018.

## Wilhelm Keller



Wilhelm Keller, geboren 1920 in Wels, gestorben 2008 in Salzburg, arbeitete als Komponist, Musiktheoretiker und Musikpädagoge. In den Jahren 1962 bis 1980 war er Professor des Orff-Instituts der Universität Mozarteum in Salzburg. Sein besonderes Interesse galt einer musikalischen Sozial- und Heilpädagogik und der Entwicklung von musikpädagogischen Materialien für die Arbeit – auch – mit integrativen Gruppen. Die Reihe „Ludi Musici“ (entstanden in den 1970er Jahren) bietet nach wie vor für die „Früh- bis Späterziehung“ eine Fülle kreativer Modelle und Spielideen. Neben dieser musikpädagogischen Reihe sind im Fuldula-Verlag aber auch zahlreiche Kompositionen für Chor (auch Kinderchor) erschienen und bis heute erhältlich und teilweise wieder neu aufgelegt.

# Die Mitwirkenden

## Jakob Steiner, Chorleiter und Orgel



Jakob Steiner studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Musiktheorie bei Andreas Brenner, Burkhard Kinzler und Mathias Steinauer sowie Kirchenmusik (Hauptfach Chorleitung) bei Markus Utz und Anders Eby. Seine Hochschullaufbahn begann an der Hochschule für katholische Kirchenmusik & Musikpädagogik Regensburg, an der er Grundstudien in Dirigieren/Chorleitung bei Kunibert Schäfer und Kirchenmusik (Schwerpunkt Gesang) u.a. bei Anja Zügner und Christian Schmidt-Timmermann abschloss.

Auslandssemester führten ihn auch an die Lettische Musikakademie Jāzeps Vītols und die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Jakob Steiner ist Stipendiat der Deutschen Orchesterstiftung sowie Alumnus des Cusanuswerks.

Neben seiner Dirigententätigkeit ist Jakob Steiner als Sänger aktiv. Er ist Bariton im preisgekrönten Vokalsolistenensemble Singer Pur und als Bassist Gründungsmitglied im StimmGold Vokalensemble. Als festes Mitglied beim ensemble cantissimo und dem Schweizer Vocalconsort wirkte er in den letzten Jahren bei zahlreichen Konzertreisen und diversen CD-Aufnahmen mit.

## Vanessa Lorenz, Violone



Vanessa Lorenz studierte zunächst Violone an der Musik-Hochschule München bei Prof. Günter Holzhausen und begann im März 2023 mit ihrem Master an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt bei Dane Roberts.

Sie musiziert als Ensemble- und Orchesterspielerin in bekannten Originalklangformationen. Die gefragte Continuo-Spielerin arbeitete u. a. mit Concerto München, dem Tölzer Knabenchor, ArtVokal und anderen Gruppen. Wichtige Impulse erhielt sie von Kristin von der Goltz, Viktor Töpelmann und Gerhart Darmstadt.

## Capella Vocale München



Seit Herbst 2022 leitet Jakob Steiner die Capella Vocale München. Er ist dem Chor seit der gemeinsamen Aufführung der „Großen Messe in b-Moll“ von Albert Becker im Münchner Herkulesaal verbunden. Damit erklang das spätromantische Werk erstmals seit langer Zeit und verhalf dem Komponisten zur Wiederentdeckung im 21. Jahrhundert. Capella Vocale München hat sich in den letzten Jahrzehnten mit großer inhaltlicher und personeller Konstanz zu einem wichtigen Klangkörper der zeitgenössischen Chormusik entwickelt.

Die Capella Vocale wurde 1985 von ihrer langjährigen Leiterin Dorothee Jäger mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie mit anderen Lehrkräften des Luisengymnasiums gegründet. Auch heute noch fühlen sich viele Mitglieder des Chores als Ehemalige oder Eltern dem Luisengymnasium verbunden, beinahe die Hälfte der Sängerinnen und Sänger hat dieses Gymnasium besucht.

Neben der Erarbeitung von Chorwerken älterer Epochen legt der Chor besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung

mit zeitgenössischer Chorliteratur, was sich in verschiedenen Ur- und Erstaufführungen widerspiegelt. Besonders intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit den Komponisten Max Beckschäfer, Helga Pogatschar und Fredrik Schwenk. Mit den „Sept Répons des Ténèbres“ von Francis Poulenc präsentierte Capella Vocale eine deutsche Erstaufführung.

Daneben werden in größeren Abständen auch bedeutende Oratorien erarbeitet, unter anderen die Marienvesper von Claudio Monteverdi, das Weihnachtsoratorium, das Magnificat und die h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach oder die Psalmen-Symphonie von Igor Strawinsky. Auch verschiedene Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, wie das Requiem und die Große Messe in c-moll wurden bereits aufgeführt. 2023 führte die Capella Vocale unter Leitung von Jakob Steiner, das große Chorwerk „Das atmende Klarsein“ für Chor, Bassflöte und Live-Elektronik, ein Schlüsselwerk in Luigi Nonos Schaffen und innerhalb der Neuen Musik, auf.

Neben Konzerten in München und Umgebung unternimmt der Chor verschiedene Reisen, unter anderem nach Frankreich und Italien, bei denen eine intensive Arbeitsphase mit anschließenden Konzerten im Gastland verbunden wird. Die daraus resultierenden menschlichen Bindungen haben über die Jahre hinweg eine relativ konstante Besetzung zur Folge, die die Entwicklung eines homogenen Chorklangs ermöglicht.

2011 wurde der Capella Vocale München die Orlando-di-Lasso-Medaille des Bayerischen Sängerbundes für besondere Verdienste in der Chormusik verliehen.

## Die Sängerinnen und Sänger der Capella Vocale



### Sopran:

Sophie Auer, Marie Dresse, Carola Dünßer, Verena Eckardt, Marie Groethuysen, Dorothee Jäger, Eva Mie, Mareike Schmidt, Vera Suschko, Kathrin Weidinger

### Alt:

Meike Burger, Anna Distler, Christiane Grosholz, Gisela Hausl-Röckl, Sabine Knorr, Barbara Koch, Gretl Letz-Seruset, Eva Lindner, Margret Meggle-Freund, Katrin Muñoz Garcia, Lena Plaß-Dittmann, Gudrun Spiegel

### Tenor:

Stefan von Andrian-Werburg, Christoph Ciesla, Maximilian Damm, Reinhold Huber, Christoph Meinecke, Sven Monhof, Christoph Nagel-Hirschauer, Gregor Radlmair, Raphael Wegner

### Bass:

Matthias Grahl, Anton Groethuysen, Raphael Haghuber, Martin Meggle-Freund, Armin Nassehi, Bernd Plagemann, Benedikt Schumitz, Robert Schweizer

## **Hat Ihnen unser Konzert gefallen?**

Durch Engagements von Instrumentalisten, Mieten, Noten usw. entstehen bei jedem Konzert Kosten. Wenn Sie unsere weitere musikalische Arbeit finanziell unterstützen möchten, dann würden wir uns über eine Spende freuen auf das Konto:

IBAN: DE69 7009 0500 0101 0225 55

BIC: GENODEF1S04

Sparda Bank München

Für Ihre Unterstützung sind wir Ihnen überaus dankbar. Selbstverständlich erhalten Sie dafür eine zum Steuerabzug berechtigende Spendenquittung. Dazu bitten wir bei einer Überweisung um vollständige und gut lesbare Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse.

## **Capella Vocale München e.V.**

c/o Matthias Grahl

Nibelungenstr. 24, 80639 München

Wenn Sie künftig über die Konzerte der Capella Vocale vorab informiert werden wollen, so tragen Sie sich bitte in die an der Kasse ausliegende Liste ein, oder schicken uns eine E-Mail an [info@capellavocale.de](mailto:info@capellavocale.de).

## **Impressum**

Inhaltliche Gestaltung: Jakob Steiner, Capella Vocale München

Plakat: Sven Monhof nach Template von Gerhard Simson

Satz und Lektorat: Margarete Meggle-Freund und Sabine Knorr

Fotos: Michael Reinecke (Jakob Steiner); Susanne Hesping (Chor); privat (Vanessa Lorenz); Manuela Widmer (Wilhelm Keller)

[info@capellavocale.de](mailto:info@capellavocale.de)

[www.capellavocale.de](http://www.capellavocale.de)

[www.facebook.com/CapellaVocale](https://www.facebook.com/CapellaVocale)

## **Vorankündigung:**

**Das nächste Konzert der Capella Vocale mit dem Titel „Musica Baltica“ findet am 14. Juli 2024 um 18 Uhr in der Himmelfahrtskirche in München-Sendling statt.**